

Schwung im Bewußtsein der Werktätigen, der sich in einem neuen Verhältnis zur Arbeit ausdrückte. Heute wissen es alle Werktätigen unserer sozialistischen Industrie, daß sie zu Herren ihrer Betriebe geworden sind und selbst für die ständige Steigerung der Produktion und damit für die Steigerung des Wohlstandes unseres Volkes verantwortlich sind. Kein Kapitalist kann mit ihnen — wie es in Westdeutschland an der Tagesordnung ist — Schindluder treiben und die von den Werktätigen erarbeiteten Werte in Profite umwandeln. Heute wissen die werktätigen Bauern, daß sie durch ihren freiwilligen Zusammenschluß in Produktionsgenossenschaften die Grundlagen zum Aufbau des Sozialismus auf dem Lande schaffen, um zu Wohlstand und einem glücklichen Leben zu kommen. Niemals wird es darum bei uns wieder Junker und Monopolherren geben, die ihre wirtschaftliche und politische Macht, wie in Westdeutschland, zur Unterdrückung der demokratischen Rechte und Freiheiten des werktätigen Volkes ausnützen können. Heute wissen die Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik, daß sie sich zum Schutze des Friedens, zur Erhaltung ihrer sozialen und gesellschaftlichen Errungenschaften, zur wehrhaften Verteidigung bereit finden müssen. Niemals wird es darum bei uns wieder Militaristen und Faschisten geben, die die von den Werktätigen erarbeiteten Werte zur Inszenierung eines neuen Völkermordens benutzen und mißbrauchen können. Das alles verdanken wir der gesammelten Kraft der einheitlichen Arbeiterbewegung.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands wies so dem ganzen deutschen Volke den Weg zu einem schönen und besseren Leben. Sie klärte in den sieben Jahren ihres Kampfes durch ihre praktische Politik die Frage, wie sich der Übergang von der Herrschaft der imperialistischen Machthaber zum Sozialismus gestaltet. Sie konnte das, weil sie konsequent auf dem Boden des Marxismus-Leninismus stand und sich von den Erfahrungen Lenins und Stalins in ihrem Kampf um den Sieg des Sozialismus in der Sowjetunion leiten ließ. Sie konnte das, weil sie sich zu einer Partei neuen Typus entwickelte, die konsequent alle Erscheinungen des Opportunismus bekämpfte und alle Feinde des Marxismus entlarvte. Sie erhöhte ständig die Parteidisziplin, entwickelte die Kritik und Selbstkritik und festigte die Verbindung mit dem Volke. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands vereinigte so die besten Kräfte der Arbeiterklasse und erwarb sich durch ihre kompromißlose Haltung in den nationalen Lebensfragen die Sympathien des werktätigen Volkes. Ihre Politik führte das Volk aus Trümmern, Not, Elend und Resignation zu planmäßiger wirtschaftlicher Aufbauarbeit und zu steigendem Wohlstand. Vor dem deutschen Volke eröffnete sich die herrliche und lichte Perspektive eines dauerhaften Friedens, der Demokratie und des Sozialismus.

Zu keiner Zeit aber vergaßen wir, daß unser Vaterland durch die Schuld der imperialistischen Westmächte gespalten und erst ein Teil Deutschlands aus den Fängen des Imperialismus befreit war. Stets waren wir uns auch der Ursachen dieses nationalen Unglückes bewußt. Eingedenk der Lehren Marx' und Engels', Lenins und Stalins, daß nur eine einig und geschlossene Arbeiterklasse ihr Ziel erreichen kann, mahnten wir die westdeutschen Arbeiter, unserem Beispiel zu folgen und die Aktionseinheit der Werktätigen im Kampf gegen den amerikanischen - und deutschen Imperialismus herzustellen. Gleich nach der Vereinigung, am 7. Mai 1946, wandten wir uns an die Arbeiter Westdeutschlands, insbesondere an die sozialdemokratischen Arbeiter und entlarvten die Machenschaften der wiederaufkommenden Re-

aktion. „Kaum ist der Schlachtenlärm verhallt, kaum ist die Freiheit neu geboren, und schon müssen wir unsere warnende Stimme gegen die Gefahr der heraufziehenden militaristischen und großkapitalistischen Reaktion erheben“, so hieß es in dem offenen Brief des Parteivorstandes der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an alle Sozialdemokraten und Kommunisten Deutschlands.

„Diese tödliche Gefahr für Deutschlands Zukunft kann nur durch eine starke und geschlossene Arbeiterbewegung abgewendet werden“ warnten wir damals. Wir haben diese Warnung viele Male wiederholt und die sozialdemokratischen, kommunistischen und parteilosen Arbeiter immer wieder auf ihre große soziale und nationale Verantwortung hingewiesen. Aber der Parteivorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands führte seinen Kampf nicht gegen die faschistische Reaktion, sondern gegen die kommunistische Partei. Seine Haltung zeigte aufs neue, daß er eine offene und niederträchtige Agentur des Imperialismus in den Reihen der Arbeiterklasse ist. Diese „Arbeiterführer“, die 1945 von Sozialismus und Demokratie faselten, in Wirklichkeit jedoch durch die Verhinderung der Aktionsgemeinschaft der Arbeiterbewegung die Aufrechterhaltung der Spaltung der Arbeiterklasse ermöglichten, verhinderten damit zugleich die gegenwärtige Hauptforderung der deutschen Arbeiterklasse: Herstellung der Einheit Deutschlands.

Hätte die Arbeiterklasse 1946 in ganz Deutschland über die Köpfe der rechten sozialdemokratischen Führung hinweg ihre Einheit hergestellt, dann wären die Errungenschaften, die sich die Arbeiterklasse in der Deutschen Demokratischen Republik erkämpft hat, heute Allgemeingut des ganzen deutschen Volkes. Dann gäbe es heute eine einheitliche, starke, demokratische und friedliebende deutsche Republik, und vor dem ganzen deutschen Volk stände die schöne Perspektive eines neuen Lebens, des Aufbaus des Sozialismus in friedlicher schöpferischer Arbeit, in Wohlstand und Glück.

Das ist kein Sprücheklopfen und keine Schönfärberei, sondern eine durch Tatsachen erhärtete und unumstößliche historische Wahrheit. Schon einmal hat die deutsche Arbeiterklasse einen Beweis ihrer gewaltigen Kraft gegeben, als im März 1920 sozialdemokratische, kommunistische, parteilose und christliche Arbeiter, in enger Klassenverbundenheit, in einer machtvollen einheitlichen Abwehraktion den von Kapp geführten Putsch der imperialistischen Reaktion niederwarfen und binnen 24 Stunden das ganze Gesindel kaiserlicher Generale, Junker und politischer Abenteurer hinwegfegte, das die unter großen Opfern erkämpften demokratischen Errungenschaften der Arbeiter wieder rückgängig machen, die Weimarer Republik stürzen und die Militärdiktatur errichten wollte.

Lernen wir also aus der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung. Wenn es in Westdeutschland gelingt, die Aktionseinheit der Arbeiterbewegung herzustellen, würde Adenauer samt seinem Anhang — genauso wie Kapp 1920 — mit einem Schlage von der Bildfläche verschwinden, und alle Voraussetzungen für die Lösung der sozialen und nationalen Aufgaben der deutschen Arbeiterklasse wären gegeben.

Wer aber ist an der Aufrechterhaltung der Spaltung Deutschlands interessiert?

1. Die amerikanischen Imperialisten. Sie brauchen ein gespaltenes, ohnmächtiges, zu einer selbständigen Politik unfähiges Deutschland, weil ein einheitliches, demokratisches, starkes, friedliebendes und unabhängiges Deutschland ihre Kriegspläne zerschlägt und zunichte macht.